



**N I E D E R S C H R I F T**

**zum öffentlichen Teil**

**der 5. Sitzung des Ortsbeirates Plauen (OBR PI/005/2010)**

**am Dienstag, 02.03.2010,**

**18:00 Uhr**

**Beginn der Sitzung:**

18:00 Uhr

**Ende der Sitzung:**

20:15 Uhr

**Anwesend:**

**Vorsitzende**

Irina Brauner

**Mitglied Liste CDU**

Dr. Christian Brendler

Gisela Clauß

Christa Eppeler

**Mitglied Liste DIE LINKE**

Renate Herfert

Waldemar Peine

Gerold Wagner

**Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen**

Jens Georgi

Michael Schmelich

**Mitglied Liste SPD**

Ingrid Buckram

**Mitglied Liste FDP**

Dietmar Keil

Prof. Dr. Siegbert Liebig

**Mitglied Liste Freie Bürger**

Michael Hauck

**Mitglied Liste SPD**

Heike Wieghardt

**Stellvertretende Mitglieder**

Aline Fiedler

Dr. Gotthard Hansel

Erik Zimmermann

Vertretung für Frau Sarah, Carola Strugale

Vertretung für Herrn Thomas Lehmann

Vertretung für Herrn Jürgen Stübener

**Abwesend:**

**Mitglied Liste CDU**

Thomas Lehmann

Sarah, Carola Strugale

**Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen**

Xaver Seitz

**Mitglied Liste SPD**

Jürgen Stübener

# T A G E S O R D N U N G

## Öffentlich

- 1 Kontrolle der Niederschrift zur 4. Ortsbeiratssitzung am 26. Januar 2010
- 2 Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates
- 2.1 Fortschreibung Fachplan Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege für das Schuljahr 2010/2011 **V0413/10  
beratend**
- 3 Vorlagen zur Information an den Ortsbeirat
- 3.1 "Dresdner Sortimentsliste" zur Feinsteuerung von Einzelhandelsvorhaben **V0010/09  
zur Information**
- 4 Informationen, Hinweise und Anfragen

**öffentlich****1 Kontrolle der Niederschrift zur 4. Ortsbeiratssitzung am 26. Januar 2010**

Die Ortsamtsleiterin eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit des Ortsbeirates fest. Anschließend wird die Tagesordnung einstimmig angenommen. Zur Niederschrift der 4. Sitzung gibt es keine Einwände. Sie wird mit 14 Ja-Stimmen bei einer Stimmenthaltung bestätigt.

Frau Brauner erläutert im Anschluss, dass die Vorlage „Dresdner Sortimentsliste“ dem Ortsbeirat lediglich zur Kenntnisnahme vorgelegt werde, so wie in der Tagesordnung angezeigt. Das bedeute, dass über diesen Gegenstand keine Diskussion vorgesehen sei.

**2 Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates****2.1 Fortschreibung Fachplan Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege für das Schuljahr 2010/2011****V0413/10  
beratend**

Frau Brauner begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Frau Bibas, die Leiterin des Eigenbetriebes Kindertageseinrichtungen. Diese leitet in das Thema ein, indem sie darstellt, dass die Übertragung weiterer Kitas zu freien Trägern nunmehr kein vordringliches Thema mehr sei, da die vom Stadtrat beschlossene Zielsetzung von 60% der Einrichtungen in freier Trägerschaft erfüllt sei.

Die Bedarfsquote für Krippenplätze betrage unterdessen 45% - sie habe in den 90er Jahren des 20sten Jahrhunderts zum Teil bei lediglich 18% gelegen; die der Kindergärten betrage nunmehr 96,5 %. Mit dem Anstieg der Bedarfsquote einher ginge die steigende absolute Zahl der Kinder, was den gestiegenen Anspruch an qualitativ und quantitativ hochwertige Kinderbetreuung verdeutliche.

Das beitragsfreie Vorschuljahr habe für Dresden, die Zahl der zu betreuenden Kinder betreffend, keine Relevanz besessen, da schon faktisch alle Kinder in den Kitas betreut würden.

Die Bedarfsquote bei Hortkindern habe derzeit 85% erreicht. Die Betreuung finde nunmehr in der Regel in den Grundschulen statt. Die Stadt verfüge lediglich noch über drei reine Hortgebäude. In der Tat müsse man in diesem Zusammenhang über effektive Raumnutzung nachdenken, weil in diesen Häusern die Zimmer den größten Teil des Tages faktisch leer stehen würden. Auch würde die wachsende Zahl von Ganztagesangeboten eine räumliche Nähe der Hortkinder zu ihren Schulen erforderlich machen, um diesen Kindern die gesamte Palette der Möglichkeiten bieten zu können.

In der Kindertagespflege stünden in der Stadt Dresden gegenwärtig 1400 Plätze zur Verfügung. Im Jahr 1999 sei mit 19 Plätzen begonnen worden.

Außerhalb des Bedarfsplanes würden ca. 530 Plätze angeboten. Diese rein privaten Einrichtungen bekämen zwar den Landeszuschuss, können ihre Kitas auch hinsetzen, wo sie wollen, ohne dass die Stadt Zugriff hätte. Dafür könnten diese Einrichtungen die Elternbeiträge nach ihrem Gusto ohne vorgeschriebene Grenzen festsetzen. Es gäbe dort für diese Beiträge keinen Erlass oder Ermäßigung. Alle Kitas hingegen, die in den Fachplan aufgenommen worden sind, hätten sich an die städtischen Planungsvorgaben zu halten.

Die Vielzahl der freien Träger mache die Anmeldung der Kinder für die Einrichtungen etwas schwieriger, da eine zentrale Anmeldung nicht möglich sei und die Eltern sich an die jeweiligen Träger zu wenden hätten. Das führe zu Mehrfachanmeldungen, in deren Ergebnis Plätze zwischenzeitlich blockiert werden können.

Im letzten Schuljahr seien 1500 Plätze für Krippen- und Kindergartenkinder neu geschaffen worden. Obwohl das sehr viel sei, wäre das Ende der Fahnenstange damit noch nicht erreicht, weitere Anstrengungen also von Nöten.

Ein Hauptproblem der nächsten Jahre bestehe darin, dass der Bedarf an Plätzen bis 2013 nach allen Prognosen ansteigen werde, um anschließend zu stagnieren. Es seien also Wege zu finden, die zu erwartende statistische Spitze zu bewältigen und den anschließenden Abschwung als Folge des Geburtenknicks zu Beginn der 90er Jahre haushaltstechnisch sinnvoll zu bewältigen. Eine Methode dafür stelle die befristete Anmietung von Räumen für Kindertageseinrichtungen dar, eine andere bestehe im Einsatz mobiler Einrichtungen, im Volksmund auch „Container“ geheißen.

Unterdessen, so dürfe man sich gern verdeutlichen, wende die Landeshauptstadt Dresden 12 bis 15% ihres Gesamthaushaltes für die Betreuung von Kindern in den beschriebenen Formen und Einrichtungen auf.

Herr Wagner fragt eingangs der Diskussion, ob die Fortschreibung des Fachplanes, der als Steuerungsinstrument diene, eine Rechenschaftspflicht gegenüber dem Stadtrat einschließe, wenn am Plan, dem Laufe der Entwicklung geschuldet, etwas geändert würde. Frau Bibas betont, dass der Plan ein Führungsinstrument sei und natürlich den tatsächlichen Gegebenheiten angepasst werden müsse, dass dafür eine stete Information des Stadtrates freilich nicht vonnöten sei, sondern insbesondere der Unterausschuss Kindertagesbetreuung des Jugendhilfeausschusses enger Abstimmungspartner wäre.

Herr Schmelich möchte wissen, wie der tatsächliche Betreuungsschlüssel für Kinder in Dresden sei. Frau Bibas erläutert dazu, dass der gesetzliche Betreuungsschlüssel von 1:6 für Krippenkinder, 1:13 für Kindergartenkinder und 0,8 für 20 Hortkinder eingehalten werde; gerechnet für 9 Stunden tägliche Betreuung, inklusive 7% Krankheit, Urlaub und 5 Fortbildungstage des Erziehungspersonals. Jede Kommune habe natürlich unzweifelhaft das Recht, den Betreuungsschlüssel zu verbessern. Der Antrag der Fraktion Grüne im Stadtrat, die Betreuungsschlüssel auf 1:4 in der Krippe und 1:10 im Kindergarten zu verbessern, hätte für Dresden, so die Stadt die Kosten selbst trage, Mehraufwendungen von jährlich 35 Millionen Euro zur Folge. Herr Schmelich bemerkt hierzu, dass der Stadtrat nach seiner Ansicht den Antrag am 25. Februar beschlossen habe und möchte zudem wissen, wie hoch der Anteil männlicher Beschäftigter in den Kitas sei. Die Eigenbetriebsleiterin berichtet hierzu, dass unterdessen 79 Männer unter 1700 Beschäftigten der kommunalen Einrichtungen zu finden wären. Man dürfe hierbei nicht unterschätzen, dass bis etwa ins Jahr 2000/2001 der Erzieherberuf nicht hoch geschätzt worden sei, insbesondere von Männern, (gängiges Klischee: „Muttis sitzen am Sandkasten, trinken Kaffee und das reicht schon“). Durch den Paradigmenwechsel zu „Bildung von Anfang an“ hätten Kindertageseinrichtungen eine ganz andere gesellschaftliche Wertschätzung erfahren, die eine Arbeit in ihnen auch für Männer interessanter werden ließe.

Frau Buckram schließlich interessiert sich dafür, wie viele Plätze konkret in Plauen fehlen würden. Laut Plan, so Frau Bibas, gar keiner. Einem rechnerischen Bedarf von 682 Krippenplätzen und 1656 Kindergartenplätzen stehe ein Angebot von 791 bzw. ca. 1700 Plätzen gegenüber.

Über die Vorlage wird nunmehr abgestimmt.

**Beschlussvorschlag:**

1. Der Stadtrat beschließt die Fortschreibung des Fachplanes Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege für das Schuljahr 2010/11 inklusive der Bedarfsplanung – Teil B mit folgenden Punkten:
  - 1.1 Der Stadtrat beschließt zur Schaffung einer bedarfsgerechten Angebotsstruktur an Kinderbetreuungsplätzen die Aufnahme der in der Anlage 1 benannten Standorte in den Bedarfsplan Kindertageseinrichtungen vorbehaltlich der Erteilung der jeweiligen Betriebserlaubnis durch das Sächsische Landesjugendamt.
  - 1.2. Der Stadtrat beschließt, die in der Anlage 2 aufgeführten Standorte an die benannten Träger der freien Jugendhilfe zur Betreuung zu übertragen.
  - 1.3. Der Stadtrat beschließt die öffentliche Ausschreibung des nachstehenden Standortes für die Betreuung durch Träger der freien Jugendhilfe.
    - o Kindertageseinrichtung Am Lehmberg 28
2. Der Stadtrat beschließt, dass die Bedarfsplanung von den Planungsverantwortlichen im Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen unterjährig zu aktualisieren ist. Der Stadtrat ist zum Umsetzungsstand sowie zu den Aktualisierungen zum Ende des Kalenderjahres 2010 schriftlich zu informieren.

**Beschlussempfehlung:**

Der Ortsbeirat Plauen empfiehlt die Zustimmung zum Beschlussvorschlag:

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung

Ja 15 Nein 0 Enthaltung 0

**3 Vorlagen zur Information an den Ortsbeirat**

**3.1 "Dresdner Sortimentsliste" zur Feinsteuerung von Einzelhandelsvorhaben**

**V0010/09  
zur Information**

zur Kenntnis genommen

**4 Informationen, Hinweise und Anfragen**

Das Ortsamt informiert darüber, dass in einer der nächsten Sitzungen durch das Umweltamt der „Plan Hochwasserfürsorge Dresden“ vorgestellt werden wird.

Bei einem Treffen mit Bürgerinitiativen und Vereinen des Ortsamtsbereiches am 25. Februar sei mit den Vertretern dieser Gremien zudem abgestimmt worden, dass sie auf Wunsch Gelegenheit erhalten, im Ortsbeirat ihre Arbeit vorzustellen.

Weiter wird darüber berichtet, dass die Planungen zum Durchstich der Bayrischen Straße zur Budapester Straße fortgesetzt würden. Ebenso gingen die Planungen zur Rekonstruktion der Potschaplner Straße in Abstimmung mit Freital weiter.

Der Stadtrat hat unterdessen den Bebauungsplan Passauer Straße beschlossen. Frau Brauner berichtet vom Treffen mit den Bürgerinitiativen und Vereinen am 25. Februar, das u.a. zum Anlass genommen wurde, die Termine für verschiedene Veranstaltungen in den Stadtteilen untereinander zu koordinieren. Folgende Veranstaltungen sind gegenwärtig terminiert:

- 15. Mai Tag der offenen Tür im Felsenkeller
- 19. Juni ab 9:00 Uhr Kinderfest in Zschernitz, Sportpark

Herr Schmelich regt in diesem Zusammenhang an, die Homepage der Landeshauptstadt intensiver zu Informationen aus den Stadtteilen zu nutzen. Das Ortsamt wird prüfen, welche Möglichkeiten hierfür bestehen.

Der Ortsbeirat wird schließlich von der bevorstehenden Ausschreibung des Baupreises 2010 in Kenntnis gesetzt und hat die Ausschreibungsunterlagen zur Verfügung gestellt bekommen. Es wird geschildert, dass mit verstärkter Öffentlichkeitsarbeit und Einbeziehung des Gymnasiums Plauen und der 55. Mittelschule versucht werde, größere Bevölkerungskreise zu erreichen als bei den vorangegangenen drei Preisverfahren. Frau Brauner betont hierzu, dass sie großen Wert darauf lege, dass der Baupreis von den Bürgerinnen und Bürgern des Ortsamtes „getragen“ werde und nicht die Veranstaltung der drei initiiierenden Vereine und Ämter bleibe.

Frau Buckram erkundigt sich nach den geplanten Modalitäten zur Öffnung von Fichteturm und Turm am Hohen Stein in diesem Jahr, insbesondere, ob wieder Ein-Euro-Jobs angeboten würden. Dazu verfügt das Ortsamt gegenwärtig über keine Informationen.

Herr Peine kündigt zwei Informationen an. Zum einen verliest er den Diskussionsbeitrag einer Stadträtin der Fraktion Die Linke anlässlich der Diskussion im Stadtrat zur Umbenennung der 55. Mittelschule von Heinz Steyer zu Gottlob Traugott Bienert, zum anderen informiert er über einen Vortrag mit anschließender Diskussion zum Thema Rechtsradikalismus an Schulen am 17.03. im Gymnasium Plauen.

Herr Schmelich entgegnet darauf, dass anlässlich des 100. Geburtstages Heinz Steyers im Dezember 2009 es Die Linke leider versäumt habe, beispielsweise mit Hilfe einer Presseerklärung auf dieses Jubiläum hinzuweisen. Die Stadtverwaltung indes habe dies ebenfalls nicht getan.

Herr Keil informiert, dass er der Presse entnommen habe, dass der Stadtrat im März dieses Jahres ein Gesamtkonzept zur Erweiterung des Dresdner Straßennetzes abschließend entscheiden wolle, um auf dieser Grundlage Bundesfördermittel beantragen zu können. Dem Ortsbeirat Plauen habe aber lediglich der Antrag der SPD- Stadtratsfraktion zur Straßenbahnlinie Johannstadt - Plauen vorgelegen, den er im Mai 2008 abgelehnt habe.

Herr Keil stellt den Antrag, dass der Ortsbeirat die Ortsamtsleiterin beauftragen möge, zur Wahrung seiner Beteiligungsrechte eine Behandlung des Gesamtkonzeptes im Ortsbeirat zu erwirken und zwar, wie Herr Dr. Brendler den Antrag ergänzt, bevor es vom Stadtrat beraten wird.

Der Ortsbeirat beauftragt die Ortsamtsleiterin mit **11 Ja-Stimmen, ohne Gegenstimme bei 4 Stimmenthaltungen**, die Oberbürgermeisterin zu bitten, **vor Beschlussfassung der „Prioritätenliste Straßenbahn-Neubaustrecken als Grundlage für die weitere Planung“ durch den Stadtrat dem Ortsbeirat Plauen die sein Territorium betreffenden Streckenteile zur Diskussion und Empfehlung vorlegen zu lassen.**

Frau Clauß möchte wissen, welche Arbeiten zurzeit durch wen im Räcknitzer Volkspark erledigt würden. Herr Wagner interessiert sich ergänzend dafür, ob bei diesen Arbeiten hinreichend Rücksicht auf die dort vorhandenen Biotope genommen würde.

Abschließend bittet Herr Dr. Brendler alle Damen und Herren des Ortsbeirates, sich bei ihren Stadtratsfraktionen dafür intensiv einzusetzen, alle politischen Voraussetzungen zu Neubau der Kletterhalle in Altplauen zügig zu schaffen. Die Kletterhalle werde für den alten Dorfkern Altplauens und sein Umfeld einen entscheidenden Impuls zur Aufwertung darstellen und maßgeblich zu seiner Belebung beitragen.

Irina Brauner  
Vorsitzende

Rolf Gerhardt  
Schriftführer